

öffentliche
Beschlussvorlage

Organisationseinheit Fachbereich Kultur	Datum 24.05.2006	Drucksachen-Nr. 257/2006
--------------------------------------------	---------------------	------------------------------------

↓ Beratungsfolge	↓ Sitzungstermin
Kulturausschuss	08.06.2006
Rat	21.06.2006

Tagesordnungspunkt:

Beschluss für einen Theaterneubau

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Gütersloh den Neubau eines Theaters.

Zusammenfassung:

Personelle Auswirkungen		<input type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>	Ja
Art			Im Zeitraum/ab Zeitpunkt		Anzahl der Stellen und Bewertungen
Finanzielle Auswirkungen		<input type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>	Ja
Art	Im Zeitraum/ab Zeitpunkt		Haushaltsbelastung Euro		Veranschlagt unter Haushaltsstelle(n)

Erläuterungen:

1. Der Rat der Stadt Gütersloh beschließt den Neubau des Theaters.
2. Das neue Theater wird als Ersatz für die bisherige Spielstätte „Paul-Thöne-Halle“ an deren Stelle errichtet.
3. Planungsgrundlage für den Theaterneubau sind die Eckdaten für das modifizierte Raumprogramm (**Anlage 1**) und das Positionspapier „Perspektiven für den Spielbetrieb – Das neue Theater- ein offener Ort der kulturellen Begegnungen“ (**Anlage 2**).
4. Umgesetzt wird der von Prof. Friedrich im Rahmen der Machbarkeitsstudie vom 23.03.2006 entwickelte und zwischenzeitlich optimierte Vorentwurf für einen Theaterneubau (Variante 5), siehe Grundrissplan (**Anlage 3**).
5. Die Gesamtbaukosten (Basis 19 % MWST) betragen:

a) für das Theatergebäude	=	19,0	Millionen €
b) für die städtebaulichen Umfeldmaßnahmen	=	1,8	Millionen €
Gesamt:	=	20,8	Millionen €

Fortsetzung zu 5.)

Die Finanzierung in den Varianten A und B setzt sich aus folgenden Bausteinen zusammen.

Variante A berücksichtigt die vom Theaterförderverein angestrebte Akquise weiterer Sponsoringmittel.

Variante B geht vom aktuellen finanziellen Status Quo aus.

	Finanzierung	Variante A	Variante B
a)	Aus den Rücklagen, die aus dem Verkauf von Anteilen der Stadtwerke Gütersloh GmbH zur Verfügung stehen, werden 7,5 Millionen € eingesetzt.	7,5	7,5
b)	Von den Unternehmen Miele und Bertelsmann werden 5 Millionen € zur Verfügung gestellt.	5	5
c)	Der Theaterförderverein strebt an, bis zum Jahr 2010 insgesamt weitere 2 Millionen € an Spenden und Sponsoring zu akquirieren.	2	Entfällt
d)	Ein Betrag von 4,4 Millionen € wird aus dem Verkauf von stadteigenen RWE-Aktien aufgebracht.	4,4	4,4
e)	Landeszuschuss städtebauliches Umfeld	0,72	0,72
f)	Der Restbetrag wird durch Kredite finanziert	1,18	3,18
	Summe in Millionen €	20,8	20,8

Der Rat beschließt die vorgenannten Beträge für Theatergebäude und Umfeld als Kostenbegrenzungen (Deckelung) und stellt die erforderlichen Haushaltsmittel bereit.

Zur finanzwirtschaftlichen Umsetzung und zum Mittelabfluss siehe **Anlage 4**.

Der Rat beauftragt die Verwaltung, mit dem Ziel einer weiteren Reduzierung des städtischen Finanzierungsanteils:

- weitere Sponsoren- und Spendenbeiträge bei Unternehmen, Bürgerinnen und Bürgern im Kreisgebiet Gütersloh in Zusammenarbeit mit dem Theaterförderverein einzuwerben
- Zuschüsse des Landes, insbesondere für städtebauliche Umfeldmaßnahmen zu beantragen


Über den Fortgang wird laufend berichtet.

6. Weitere finanzielle und organisatorische Optimierungspotentiale liegen ggf. in der Entscheidung einer zukünftigen Rechts- und Betriebsform für den Bau und den Betrieb des neuen Theaters.

Der Rat beauftragt die Verwaltung, alle hierfür notwendigen Vorbereitungen zu leisten und bis zu seiner Dezember-Sitzung 2006 die erforderlichen Beschlussvorlagen vorzulegen.

7. Folgekosten (Prognose für 2009)

Mit dem Betrieb des neuen Theaters sind weitere Aufwendungen verbunden.

Der Rat beschließt hierfür ff. als maximalen Rahmen: 

a) Betriebskosten für Gebäude und Unterhalt

Der voraussichtliche grobe Betriebskostenbedarf wird einschl. Abschreibung nach NKF mit 210,- €/m² a für technisches, infrastrukturelles und kaufmännisches Gebäudemanagement prognostiziert:

Siehe Anlage 5

Die Angaben sind im weiteren Planungsverlauf zu konkretisieren.

b) Personalausstattungsbedarf (Soll)

b.a) Technik

Je nach Betriebsform kann der Bedarf für technisches Personal variieren.

Das Maximalmodell geht von der Personalausstattung der Paul-Thöne-Halle bis zur Spielzeit 2002/2003 aus:

Dies bedeutet: 

1 Technischer Leiter
1 Leiter Beleuchtungstechnik
3 Fachkräfte Veranstaltungstechnik
und Honorarkräfte für technische Dienste, Garderobe und Einlass

b.b) Leitung Theater

Dies bedeutet für das Theater ff. Stellenbedarf:

1 Künstlerische Leitung und Geschäftsführung
1 Kaufmännische Leitung
1 Veranstaltungsassistenz

Die beabsichtigte Neustrukturierung der kommunalen Kulturarbeit in der Stadt Gütersloh für 2009 bleibt hiervon zunächst unberührt.

b.c) Sachmittelbedarf

Der kommunale Zuschussbedarf für Honorare und Nebenkosten für Theater und Konzerte wird auf den aktuellen Stand von 1 Millionen € festgeschrieben.

Einnahmen aus Eintrittsentgelten, Zuschüssen und Sponsoring ergänzen den Programm-
etat.

8. Zeitplan

(Anlage 6)

9. Der Rat beauftragt die Verwaltung, den mit Prof. Friedrich bestehenden Architektenvertrag unter Berücksichtigung der neuen Rahmenbedingungen fortzuschreiben.

Er nimmt zur Kenntnis, dass zusätzlich externes Know-how, z.B. im Hinblick auf Träger- und Betriebsmodelle, technische und finanzielle Projektsteuerung hinzugezogen werden soll.

10. Über den Fortgang des Projektes wird dem Kulturausschuss als Projektausschuss und den anderen zu beteiligenden Fachausschüssen sowie dem Rat regelmäßig berichtet.

Begründung:

Am 23.02.2001 hat der Rat der Stadt Gütersloh die Errichtung eines neuen Theaters für Gütersloh grundsätzlich beschlossen.

Nach Auswertung der Machbarkeitsstudie vom 23.03.2006 wird die Variante 5 – Neubau eines Theaters für Gütersloh – in der von Prof. Friedrich vorgelegten Form favorisiert.

Der Neubau eines Theaters ist unter den Aspekten

- Finanzierung
- Städtebau
- Kulturpolitik
- Betrieb

eine für Gütersloh adäquate Lösung.

Mit dem Baubeschluss für den Theaterneubau werden die wesentlichen Eckpunkte festgelegt und damit der vorgesehene Zeitplan eingehalten.

Das Vorhaben wird vom Kulturausschuss federführend begleitet.

In Vertretung

Anlagenliste:

Anlagen 1-6